

Gesundheits- und Krankenpflegeberufe sind mehr als nur ein Job

Ostalb-Klinikum sucht händeringend Fachkräfte – Jeder vierte Schulabgänger wird in einem der zahlreichen Pflegeberufe benötigt

AALEN (kul) - Wenn alle Prognosen zutreffen, wird künftig jeder vierte Schulabgänger in einem der zahlreichen Pflegeberufe benötigt. Händeringend werden bereits heute Fachkräfte gesucht. Das Aalener Ostalb-Klinikum geht deswegen in Sachen Berufsausbildung schon lange eigene Wege und bietet jungen Menschen als Gesundheits- und Krankenpfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger sowie als Operationstechnischer Assistent beste berufliche Chancen. Die Anforderungen an die Ausbildung und den späteren Beruf sind freilich der Verantwortung entsprechend hoch. Von wegen „Pflegen kann jeder!“ - solche Sprüche lässt Bettina Seidel, Leiterin des Bildungszentrums am Ostalb-Klinikum, nicht gelten. Sie kennt den tatsächlichen Alltag all derjenigen, die in Kliniken, Pflegeheimen oder vergleichbaren Einrichtungen einen überaus verantwortungsvollen Dienst verrichten.

Seidel empfiehlt Praktikum

„Berufe in der Gesundheits- und Krankenpflege sind mehr als nur ein Job, den man auf die leichte Schulter nimmt“, meint sie, um ausdrücklich davor zu warnen, mit einem bloßen Bauchgefühl und dem Vorsatz „Helfen zu wollen“ in diesen Beruf zu gehen.

„Jeder, der mit einer solchen Ausbildung liebäugelt, sollte sich darüber im Klaren sein, um was es eigentlich geht“, rät Seidel. Sie empfiehlt Inte-

ressenten ein zweiwöchiges Praktikum, noch besser ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren. Voraussetzungen für eine Ausbildung sind mindestens die Mittlere Reife und gute Schulnoten, denn eine Krankenschwester oder ein Pfleger braucht eben mehr als nur Mitgefühl, insbesondere da während der Ausbildung hohe Hürden auf den Pflegenachwuchs warten. In der dreijährigen Ausbildungszeit stehen 2500 Stunden

Praxis und 2100 Stunden Theorie auf dem Stundenplan. Der große Unterschied zur gewerblichen oder kaufmännischen Lehrzeit in Handwerk oder Industrie: Die gesamte Ausbildung findet am Ostalb-Klinikum statt. Die Praxis im Wechsel innerhalb der einzelnen Kliniken, in der Psychiatrie in Heidenheim und in der ambulanten Pflege in einer der Sozialstationen. Die Unterrichtsräume für die theoretischen Fächer sind im

Bildungszentrum des Ostalb-Klinikums. Hier unterrichten Pflegepädagogen, Mediziner, Psychologen und Fachkräfte aus der Pflege. „Dieses System garantiert hervorragend ausgebildete Pflegekräfte. Sie sollen den wachsenden Bedarf an Fachkräften in der Gesundheits- und Krankenpflege decken.“ Zurzeit bietet das Ostalb-Klinikum acht Ausbildungsplätze in Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, 22 in Gesundheits- und Kran-

kenpflege sowie zwei Ausbildungsstellen im Bereich Operationstechnische-Assistenz.

Spezialisten gefragt

Vor der Ausbildung ist nach der Ausbildung, deshalb ist die Weiterbildung am Ostalb-Klinikum das A und O für Pflegekräfte. Die rasanten technischen Veränderungen, aber auch ständig neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Pflege führen zu einem großen Bedarf an Spezialisten. Einerseits gehen Fachkräfte mit guten Examensnoten und einer gewissen Berufserfahrung direkt ins Studium der Pflegewissenschaften, des Pflegemanagements oder der Pflegepädagogik, andererseits öffnet das Ostalb-Klinikum ihnen mit internen Angeboten die Tür zur Weiterqualifizierung. Dazu gehört unter anderem die Spezialisierung in Intensivpflege, Anästhesie, OP-Dienst, Onkologie und Endoskopie, aber auch im Bereich Management (Stationsleitung bis Qualitätsmanagement). Der Bedarf an solchen Spezialisten ist enorm. So haben beispielsweise auf der Intensivstation 90 Prozent der Pflegekräfte eine zusätzliche Qualifizierung. Tendenz steigend.



Ausbildung, Weiterbildung, Fortbildung - Bettina Seidel, Leiterin des Bildungszentrums am Ostalb-Klinikum, kümmert sich darum, dass die Fachkräfte immer auf der Höhe der Zeit und des Wissens sind.

FOTO: KULLMANN